

# WARUM ICH FÜR SPIELMACHER SCHREIBE

AUSKLANG

*Gedanken rund um den SPIELMACHER*

*Eva Hofbauer*

Seit vielen Jahren erwerbe ich um teures Geld, meistens aus eigener Tasche, Arbeitsunterlagen in Form von Kopiervorlagen, Fachbüchern, -zeitschriften, ...

Solche Unterlagen stammen meistens aus Deutschland und müssen erst mit viel Arbeitsaufwand unserem Lehrplan, unserer Schrift und unseren Ausdrücken angepasst werden. Verlage verlangen für Spiele und Anschauungsmaterialien derart hohe Preise, dass sich das kaum eine Schule, und schon gar kein Lehrer, leisten kann. Ist der Erwerb solcher – zugegebenermaßen in den meisten Fällen erstklassig ausgeführter - Materialien doch einmal möglich, sitzt man tagelang beim Umarbeiten und Anpassen an die Bedürfnisse der Klasse/n, in der/denen man unterrichtet.

**SPIELMACHER** ist die erste mir bekannte Fachzeitschrift, die im Unterricht erprobte Spielanregungen von der ersten bis zur letzten Seite in komprimierter Form anbietet - und

1. das um einen Betrag, den man sich leisten kann,
2. das mit Inhalten, die unserem Lehrplan entsprechen, und
3. die den Unterrichtsprinzipien des „Spielerischen Lernens“ und des „Kreativen Lernens“ gerecht werden,
4. dem Benützer die Möglichkeit der individuellen Ausführung offen lässt,
5. ohne jede Bürokratie und Verpflichtung jedem die Möglichkeit bietet, seine Ideen einem interessierten Leserkreis vorzustellen,
6. einem nicht gleich zum Kriminellen stempelt, wenn man das eine oder andere daraus einmal kopiert und jemandem zur Verfügung stellt,
7. dem/der Autor/in nicht das Recht nimmt, sein/ihr „geistiges“ Eigentum auch nach der Veröffentlichung nach Belieben weiterzuverwerten.

Darum bin ich auch gerne weiterhin bereit, meine Ideen **SPIELMACHER** kostenlos zur Verfügung zu stellen. Ich hoffe nur, es finden sich auch in Zukunft genügend Autoren und Sponsoren, um diese Zeitschrift, die für mich mittlerweile zur unentbehrlichen Ideenbörse avanciert ist, weiterführen zu können. Es mangelt sicher auch Ihnen/Dir nicht an Ideen, die Sie/Du beisteuern könnten/könntest.

Dass **SPIELMACHER** 1 bereits vergriffen ist, ist der beste Beweis dafür, dass die Bemühungen aller Autoren, an einer praxisnahen Zeitschrift mitzuarbeiten, anerkannt werden. Ich glaube, ich spreche im Namen aller freiwilligen Mitarbeiter/innen: Diese Tatsache ist befriedigender als jede finanzielle Abgeltung, die in keiner Relation zum Arbeitsaufwand stünde, es sein könnte.

Wenn jetzt auch noch jeder, der sich **SPIELMACHER**

bestellt, diesen auch rechtzeitig bezahlte, wäre das für den Medieninhaber, Herausgeber und Verleger nicht nur weniger Arbeit (immer wieder zahlungsunwilligen Bestellern Mahnungen zu schicken, ist nicht nur zeitaufwendig, sondern auch kostenintensiv), es sicherte auch die finanziellen Voraussetzungen für den Weiterbestand von **SPIELMACHER**.

Für mich als Autorin wäre es auch noch interessant, Deine/Ihre Umsetzung des einen oder anderen Spielvorschlages zu erfahren. Feed back bringt neue Ideen! Schreib/en Sie doch mal über Deine/Ihre Erfahrungen mit **SPIELMACHER** in der Praxis an die Redaktion. Auch die Möglichkeit zur Veröffentlichung von Schülerarbeiten, die in Zusammenhang mit Spielideen aus dem **SPIELMACHER** stehen, kann genützt werden.

Zum Schluss noch eine Kurzinformation für Interessierte: Wie kam es überhaupt zu **SPIELMACHER**?

Die Grundlage dazu liegt in der Idee, kreativen, ideenreichen und engagierten Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit des Erfahrungsaustausches zu bieten. Das Seminar „Ideenwerkstatt“ wurde vor nunmehr fünf Jahren in Wien durch die Zentralarbeitsgemeinschaft „Darstellendes Spiel“ ins Leben gerufen. Es bot/bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit, an selbstgewählten Themen mit anderen „findigen“ Köpfen ein Wochenende lang zu arbeiten - das aber ohne Druck und Zwang, was ein wesentliches Kriterium für Kreativität ist. Die Ergebnisse der einzelnen Arbeitsteams wurden/ werden in Form eines Skriptums zusammengefasst und jedem Seminarteilnehmer zur Verfügung gestellt. Da diese es jedoch wert waren, nicht nur Insiderkreisen zur Verfügung zu stehen, entstand in Zusammenarbeit mit der pab (= Pädagogische Abteilung der Landesbildstelle Wien) die Informationsbroschüre „Spielen und Darstellen im Unterricht“, deren Inhalt die besten Spielideen aus den „Ideenwerkstattseminaren“ zusammenfasst. Der Vertrieb derselben war/ist allerdings auf den Bereich Wien beschränkt.

Durch die Zusammenarbeit des Landesjugendreferats Wien und des Österreichischen Bundesverbandes für Schulspiel, Jugendspiel und Amateurtheater wurde als professionelle Weiterentwicklung dieser Broschüre **SPIELMACHER** ermöglicht - das Ergebnis halten/ hältst Sie/Du nunmehr in Händen!

Der Vertrieb durch den ÖBV und seine Landesverbände erstreckt sich über ganz Österreich und das angrenzende Ausland.

Die Autorin ist Volksschullehrerin in Wien 15 und bereichert **SPIELMACHER** immer wieder - wie auch in vorliegender Ausgabe - um wertvolle Beiträge, in denen Kreativität und Vielfalt der Mittel ganzheitliches Lernen forcieren.